

Befunde zum Frame-Building in der Litigation-PR am Beispiel von Ermittlungen gegen ausgewählte österreichische Spitzenpolitiker

Abstract

Anhand der Beispiele vier ehemaliger österreichischer Spitzenpolitiker untersucht die Masterthesis den Einsatz von Framing als Instrument der Litigation-PR bei politischen Skandalen, die mit juristischen Auseinandersetzungen in Zusammenhang stehen. Die Betrachtung der vier Fallbeispiele, die große öffentliche Rezeption erfahren haben, erlaubt eine breite Analyse anhand einer Brandbreite an Vorwürfen und eine Betrachtung über einige Jahre hinweg. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse wurden in einem manuell-dimensionsreduzierenden Verfahren Frame-Elemente induktiv aus dem Material extrahiert und zu Frames zusammengesetzt.

Die Forschung zeigt, dass strategisches Framing als Maßnahme der Litigation-PR eine zentrale Rolle einnimmt und nennt Implikationen für die Anwendung hinsichtlich inhaltlicher und zeitlicher Ausgestaltung. Es konnte festgestellt werden, dass Frames, in denen Politikerinnen und Politiker ihre Unschuld darstellen, meist von Frames begleitet werden, die ihre Schuld oder moralische Verwerflichkeit attestieren. Darüber hinaus wurde analysiert, dass die Anzahl angewandter Kommunikations-Frames pro Politiker gering war und konstant blieb. Die Forschungsergebnisse unterstützen überdies die Annahme, dass die Anwendung von gezielten Kommunikations-Frames einen Einfluss auf die Medien-Frames in der Berichterstattung hat.